

UMWELT

Ölschlamm verschmutzt den Weserstrand

von NORBERT HARTFIL UND
ULRICH SCHLÜTER



Bild: ULRICH SCHLÜTER Die THW-Helfer und die Mitglieder der Ortsfeuerwehr Nordenham steckten im Schlick: Sie waren bemüht, den Strandabschnitt von den Schwerölablagerungen zu befreien.

BEI EINEM PUMPVORGANG IN BLEXEN SIND VERMUTLICH 100 LITER ÖLSCHLAMM IN DIE WESER GELANGT. DIE WASSERSCHUTZPOLIZEI ERMITTELT.

NORDENHAM Die Strandgänger trauten ihren Augen nicht, als sie am Mittwoch auf der Weser einen großen Ölteppich entdeckten. Auf einer Länge von etwa 1,5 Kilometern und einer Breite von rund 30 Metern zog sich der schillernde Schmutzstreifen auf der Wasseroberfläche hin. Die Gewässerverunreinigung war vermutlich die Folge eines technischen Defekts, der sich am Morgen in Blexen ereignet hatte, als Ölschlamm aus einem Schiff abgepumpt wurde.

Gegen 15 Uhr gab das Technische Hilfswerk Vollalarm. Zuvor hatten der THW-Ortsbeauftragte [Michael Haferkamp](#), der bereits um 12.20 Uhr informiert worden war, und weitere Helfer das Ufer zwischen Union-Pier und Großensiel beobachtet und nichts Bemerkenswertes ausgemacht. Erst die [Wasserschutzpolizei](#), die mit einem Schlauchboot den Bereich abgefahren war, sichtete bei ablaufend Wasser die Ölverschmutzung auf einer Strandlänge von rund 300 Metern ab Union-Pier.

25 THW-Helfer versuchten daraufhin, das Öl-Sandgemisch abzutragen. Später kamen 18 Feuerwehrleute der Ortswehr Nordenham zur Hilfe hinzu. Wie [Herma Heyken](#), Pressesprecherin des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz ([NLWKN](#)) auf Anfrage der [NWZ](#) mitteilte, war auch das Havariekommando in Cuxhaven alarmiert worden. Ein Flugzeug erkundete den Weserabschnitt. Die Piloten konnten keine größere Verunreinigung auf dem Fluss erkennen.

Nach den ersten Ermittlungen der Wasserschutzpolizei Brake deutet alles darauf hin, dass bei dem Pumpvorgang am Anleger der Firma Pusback und Morgenstern ein Schlauch abgerutscht ist. Die Mitarbeiter stoppten zwar sofort die Pumpe, konnten aber das Auslaufen von Ölschlamm nicht mehr verhindern. Die Wasserschutzpolizei schätzt, dass etwa 100 Liter in die Weser gelangt sind. Der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz leitete umgehend Reinigungsmaßnahmen ein.

Das Öl setzte sich am Ufer ab und verschmutzte den Strand. Mit Schaufeln, Gummistiefeln und teilweise auch mit gelben Overalls ausgestattet, stapften die Helfer auch in den Schlick, um das Öl zu beseitigen. Problematisch war die Reinigung der Bühne. Stein für Stein musste gesäubert werden. Die stellvertretende Fachbereichsleiterin der Unteren [Wasserbehörde](#) des Landkreises, [Antje Schwarz](#), war vor Ort. Der Landkreis sei für die Landseite zuständig, sagte sie. Am Abend rückte noch das Küchenteam des Deutschen Roten Kreuzes aus Schwei an, um die Helfer zu verpflegen.

Auf den Verursacher kommt ein Strafverfahren wegen einer Gewässerverunreinigung zu. Die Wasserschutzpolizei hat Vergleichsproben aus der Weser und den Schiffstanks gezogen.